

Cyberbullying

How can we reach and empower teachers/schools?

klicksafe wird kofinanziert
von der Europäischen Union



klicksafe.de

Mehr Sicherheit im Internet durch Medienkompetenz



Our approach

- Mobbing & cybermobbing cannot be separated
- Cyber-mobbing is only one part of a bigger issue: ethics & values



How we reach and empower teachers





- What is cyber-mobbing?
- How does cyber-mobbing evolve & take place?
- Which rights/laws are touched upon?
- How they can get active?

prevention

intervention





- Aims at students from 7th grade
- Comprises 6 working sheets (length varies)





Arbeitsblatt vom

Name:

„Let’s fight it together“



„Let’s fight it together“ – das bedeutet übersetzt etwa „Lasst es uns zusammen bekämpfen“. So heißt ein kleiner Film von 7 Minuten Länge, der in Großbritannien mit Schülerinnen und Schülern gedreht wurde. (Lass Dich nicht abschrecken, er ist auf Englisch, aber das meiste wirst Du verstehen!)



Quelle: Crown Copyright. Mit freundlicher Genehmigung von Childnet International

Arbeitsaufträge:

1. Schaut Euch den Spot „Let’s fight it together“ aus Großbritannien unter folgender Internetadresse an:
 ☞ www.digizen.org/cyberbullying/fullfilm.aspx
 mit deutschen Untertiteln: ☞ www.digizen.org/cyberbullying/fullfilm_de.aspx
2. Schildert Eure Eindrücke zum Film! Benutzt dazu die Methode „Blitzlicht“, dazu muss jede Schülerin/jeder Schüler reihum zwei Sätze sagen, alle anderen dürfen dies nicht kommentieren.
3. Wie sind die Eindrücke von dem Film in Eurer Klasse? Versucht, möglichst viele Aussagen zusammenzufassen, und notiert diese an der Tafel.
4. Im Film spielen verschiedene Personen mit. Nun sollt Ihr Euch den Figuren nähern. Füllt dazu die folgende Tabelle aus („Wie“ und „Warum“):

Personen	Joe (die Hauptperson, das Opfer)	Kim („die Täterin“)	Lehrerin	Mutter	Rob, der Mitläufer
Wie? (So verhält sich...)					
Warum? (Mögliche Gründe für das Verhalten)					
Und wir? (So hätten wir uns verhalten)					

5. Überlege nun zunächst alleine, danach diskutiere diese Frage mit Deinem Sitznachbarn: Wie hättest Du Dich anstelle der Personen im Film verhalten?
6. Einige Dich mit Deinem Partner auf ein mögliches Verhalten, und notiere dies ebenfalls in der Tabelle („Und wir?“). Redet nun in der Klasse über Eure Tabelleneinträge.



Arbeitsblatt vom

Name:

Mobbing, Bullying, Cyber-Mobbing ...

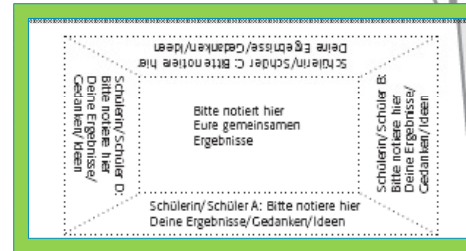
Diese Schlagwörter hört man zurzeit immer häufiger. Was bedeuten sie eigentlich, und worin unterscheiden sich die Begriffe?



Der Begriff Mobbing stammt aus dem englischen Sprachgebrauch und leitet sich ab von dem Wort „mob“, welches mit Meute, Gesindel, Pöbel oder Bande übersetzt werden kann. Übersetzt werden kann „to mob“ mit den deutschen Wörtern anpöbeln, angreifen oder über jemanden herfallen. Mobbing ist also gleichbedeutend mit Schikane. Auch in der Schule wird Mobbing zunehmend als ernsthaftes Problem wahrgenommen.

Methode „Placemat“

Bildet eine 4er-Gruppe, und legt ein Blatt (möglichst A3) in die Mitte. Zeichnet einen Kasten in die Mitte und verbindet die Ecken des Kastens mit den Ecken desattes, sodass außen vier Felder entstehen. Setzt Euch jeweils vor ein Feld und notierte Eure Gedanken (bitte der für sich alleine!). Dreht das Blatt danach jeweils im Uhrzeigersinn um 90°. Lest, was Eure Mitschülerinnen/ure Mitschüler geschrieben haben (immer noch stumm, aber Ihr dürft es schriftlich kommentieren). Wiederholt es, bis Euer Bereich wieder vor Euch liegt. Jetzt dürft Ihr miteinander reden! Einigt Euch auf eine gemeinsame Aussage, und notiert diese in dem Kasten in der Mitte.



1. Arbeitsauftrag:

Wann ist ein Verhalten eigentlich Mobbing? Überlege bitte zunächst mithilfe eines „Placemats“ alleine, und diskutiert danach in Eurer Gruppe darüber. Schreibt Eure gemeinsame Definition in die Mitte des Placemats, und stellt sie danach den anderen Gruppen vor!

2. Arbeitsauftrag:

Was sagen Experten über Mobbing? Sucht im Internet nach Definitionen für Mobbing, und vergleicht sie mit Eurer Definition!

- ☞ www.mobbing.seitenstark.de
- ☞ www.lizzynet.de/dyn/109815.php

3. Arbeitsauftrag:

Und was ist nun Cyber-Mobbing? Wiederholt die Arbeitsaufträge 1 und 2 mit der Frage „Wann ist ein Verhalten Cyber-Mobbing?“.



Der Begriff „Mobbing“ ist – das werdet Ihr bei der Recherche gemerkt haben – gar nicht so einfach mit einer einzigen Definition beschrieben. In vielen anderen Ländern ist er übrigens völlig unbekannt, dort – in England zum Beispiel – sprechen die Experten lieber von „Bullying“. Das Wort kommt von „bully“, womit ein brutaler Mensch, Tyrann oder Despot beschrieben wird. Es gibt zwar manchmal Unterscheidungen zwischen Mobbing und Bullying (so gibt es beim Bullying oft einen einzelnen Täter und keine Gruppe), aber meistens werden die Begriffe gleichbedeutend benutzt. Mobbing = Bullying. Trotzdem ist Bullying das bessere Wort, denn es geht vom Täter aus (der „Bully“) und nicht vom Opfer (das gemobbt wird) und verschiebt ein wenig die Sichtweise. Kannst Du Dir denken, warum das wichtig ist?



Arbeitsblatt vom

Name:

In einem Internetforum kann man folgenden Eintrag von daisy15 lesen:

Hallo erst mal!

Ich bin mir nicht sicher, ob das, was ich hier schreibe, wirklich hier hineingehört, aber ich bin wirklich fertig, und deshalb schreibe ich einfach mal:

Es fing alles an vor einem Jahr, da bekam ich plötzlich fremde SMS und E-Mails, die saublöd waren. „Du blöde Kuh“ stand da und „Pass ja auf – wir kriegen dich“. Am Anfang war mir das egal, aber irgendwann nervte es doch ziemlich. Nach ein paar Wochen sagte eine Klassenkameradin, dass ich ja wohl nicht richtig ticke, solche Dinge in Internetforen zu schreiben, und ich wusste gar nicht, wovon sie redet. Dann hat sie es mir gezeigt: Irgendwelche Idioten haben in meinem Namen Einträge gemacht, mal finde ich Hitler gut, dann mal wieder hasse ich alle Lehrer, will mit allen Jungs schlafen, die sich melden und und und ... klaro, dass mein Name mit Adresse und Telefonnummer dort auftauchten. Bei schülerVZ gab es eine Hassgruppe mit meinem Namen. Ich habe mich kaum mehr in die Schule getraut, und ich hatte dauernd Bauchschmerzen. Irgendwann kamen auch meine Eltern auf meine schlechte Laune und meine Probleme zu sprechen, und wir haben alle Forenbetreiber angeschrieben, diese Einträge zu löschen. Es tauchten aber immer wieder neue auf. Und da ging es mir schon richtig schlecht, und ich hatte schlaflose Nächte, bekam das Zittern und muss dauernd aus dem kleinsten Anlass heulen. Kaum jemand in der Schule wollte noch etwas mit mir zu tun haben.

Seit etwa acht Wochen kursieren in meiner Schule angebliche Nacktbilder von mir, die per E-Mail verbreitet werden. Die ganze Schule kennt sie, und wenn ich irgendwo vorbeigehe, flüstern sie mir „Pornoqueen“ hinterher. Aber ich bin sicher, dass es keine Nacktbilder von mir gibt, jedenfalls habe ich es nie gemerkt, dass ich fotografiert worden bin, nackt natürlich. Mir ist das voll megapeinlich, obwohl ich sicher bin, dass es nicht meine Fotos sein können. Aber wenn ich in die Schule komme, geht dieses Getuschel los. Es ist so weit, dass ich mich in den Pausen auf dem Klo verstecke, wenn ich überhaupt in die Schule gehe, denn ich habe regelrechte Panikattacken morgens. Am liebsten würde ich alles hinschmeißen, sogar an den endgültigen Weg habe ich schon gedacht. Warum machen diese Idioten so etwas? Ich weiß noch nicht mal genau, wer dahintersteckt, auch wenn ich einen Verdacht habe.

Meine Eltern haben mich zu einer Psychologin geschickt, und ich nehme jetzt Medikamente gegen diese Angstzustände. Sie riet meinen Eltern zu einem Schulwechsel, aber so einfach wegzulaufen? Aber so kann es auch nicht weitergehen. Ich fühle mich so miserabel. Muss ich erwähnen, dass meine Leistungen in der Schule im Keller sind? Dabei will ich doch nur meine Ruhe!

Noch sehr lange Zeit leiden die Opfer, so auch in diesem Fall der Schülerin Samantha aus einer TV-Reportage:

Dennoch ist nicht alles ausgestanden. „Es kommt immer mal wieder vor, dass ich Panikattacken bekomme und Angst habe, den Boden unter den Füßen zu verlieren“, gesteht Samantha. Ihre Psychotherapeutin Gisela Geist unterstützt sie daher seit einem Jahr, die Erlebnisse zu verarbeiten und die tiefe Traumatisierung zu überwinden. Es sind vor allem die Gespräche, die dem jungen Mädchen helfen, wieder ein Gefühl für sich selbst zu entwickeln. „Ich war mir nichts mehr wert, und ich musste erst einmal lernen, mich selbst wieder zu lieben. Nur wenn du dich selbst liebst, kannst du auch andere wieder lieben“, erkennt sie.

(Film: „Zielscheibe des Spottes“; ZDF, 37 Grad, vom 12.06.2007)

Arbeitsaufträge:

1. Lest die beiden Texte gemeinsam in der Klasse.
2. Welche Folgen kann Bullying (= Mobbing) für die Opfer haben? Denkt daran, dass es neben gesundheitlichen Schäden auch seelische, soziale Folgen haben kann. Notiere Dir Stichworte zunächst alleine, und sammelt dann in einem Mindmap mögliche Folgen an der Tafel (bezieht auch das Beispiel mit ein).
3. Welche Tipps würdest Du daisy15 geben? Schreibe ihr eine Mail (auf Papier), in der Du ihr Ratschläge gibst. Lest einige Paper-E-Mails vor und sprecht über die Ratschläge!

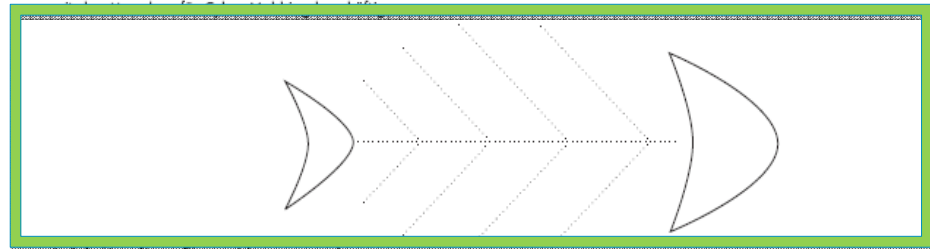


Arbeitsblatt vom

Name:

Warum?

Warum machen Täter so etwas wie Cyber-Mobbing? Inzwischen wissen wir ja, welche schwerwiegenden Folgen dies haben kann! Mit diesem Arbeitsblatt sollt Ihr Euch



1. Arbeitsauftrag: Eigene Ideen sammeln

a) Findet Euch in einer 4er-Gruppe zusammen, arbeitet trotzdem zunächst ganz alleine. Malt eine solche „Fischgräte“ auf. Schreibt nun in den Kopf das Wort „Cyber-Mobbing“ und auf die Gräten mögliche Ursachen dafür (versucht, die Frage zu beantworten: „Warum macht ein Täter das?“).

b) Wenn Deine Gruppenmitglieder fertig sind, stellt Euch Eure Fischgräten reihum im Uhrzeigersinn (die/der Älteste beginnt) vor, diskutiert anschließend die möglichen Ursachen, die Ihr gefunden habt.

c) Malt nun (gemeinsam) auf einem neuen Blatt (vielleicht ein wenig größer?) eine neue Fischgräte, und notiert dort Euer Gruppenergebnis. Stellt nun den anderen Gruppen Euer Ergebnis vor!

3. Arbeitsauftrag: Eigene Fotostory zum Thema

Wenn Ihr die anderen Arbeitsblätter bearbeitet habt, dann wisst Ihr jetzt einiges über Cyber-Mobbing:

- Was „Mobbing“ eigentlich ist.
- Was „Cyber-Mobbing“ ist.
- Welche Folgen das für die Opfer haben kann.
- Warum Täter so etwas tun.

Nun dürft Ihr Euer Wissen in Form einer kurzen Fotostory umsetzen:

- a) Erstellt mit Eurer Gruppe eine kurze Fotostory mit max. 12 Fotos zum Thema Cyber-Mobbing.
- b) Druckt die Fotos aus, und klebt sie (vielleicht mit Sprechblasen?) auf ein Plakat.
- c) Stellt Euer Plakat den anderen Gruppen vor, und diskutiert es!
- d) Wie enden die Fotostories? Überlegt bitte, wie man etwas gegen Cyber-Mobbing tun kann.

2. Arbeitsauftrag: Expertenmeinungen recherchieren

a) Selbstverständlich gibt es auch Experten, die sich mit dem Thema beschäftigen. Unter folgender Internetadresse findest Du etwas über mögliche Ursachen für Cyber-Mobbing. Lies den Text bitte sorgfältig.

🌐 www.mobbingberatung.info (unter „Täter“)

b) Vergleiche den Text mit Euren Ergebnissen, und ergänze bitte Eure „Fischgräten“!

TIPP: Schickt uns Eure Fotostories zu! Ausgewählte Einsendungen werden bei uns auf der Homepage (🌐 www.klicksafe.de) veröffentlicht.



Arbeitsblatt vom

Name:



„Jeder, der denkt, das Internet sei anonym, der glaubt auch, er werde im Kaufhaus nicht gefilmt“ – so oder so ähnlich könnte man böswillig sagen, wenn Täter von Cyber-Mobbing sich sicher fühlen. Bei jedem Zugriff auf das Internet werden (in Deutschland übrigens für sechs Monate) die Verbindungsdaten beim Provider gespeichert. Es ist also leicht herauszufinden, wer wann und wo im Internet unterwegs war. Und bei einer möglichen Straftat darf ein Richter diese Verbindungsdaten kontrollieren.

Doch auch wenn man den Täter oder die Täterin erwischt, was passiert dann? Welche Strafen drohen den Tätern?

1. Arbeitsauftrag: Gesetze kennenlernen

Leider gibt es (noch?) keine eigenen Gesetze zu Cyber-Mobbing. Es greifen aber mehrere Gesetze des Strafgesetzbuches (StGB).

Lest die Gesetze bitte in Form eines „Partnerinterviews“.



Methode „Partnerinterview“
Zu zweit mit Partner A und Partner B. Beide lesen, und danach fasst Partner A das Wichtigste zusammen, Partner B wiederholt mit den Worten „Habe ich dich richtig verstanden, dass ...?“. Dann Wechsel der Rollen – aber Vorsicht! Jeder darf zwei Fehler einbauen, die der andere finden muss!

§ 185 Beleidigung

Die Beleidigung wird mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Beleidigung mittels einer Tätlichkeit begangen wird, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 186 Üble Nachrede

Wer in Beziehung auf einen anderen eine Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen geeignet ist, wird, wenn nicht diese Tatsache erweislich wahr ist, mit Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 187 Verleumdung

Wer wider besseres Wissen in Beziehung auf einen anderen eine unwahre Tatsache behauptet oder verbreitet, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen oder dessen Kredit zu gefährden geeignet ist, wird

mit Freiheitsstrafe bis zu zwei Jahren oder mit Geldstrafe und, wenn die Tat öffentlich, in einer Versammlung oder durch Verbreiten von Schriften (§ 11 Abs. 3) begangen ist, mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 238 Nachstellung

(1) Wer einem Menschen unbefugt nachstellt, indem er beharrlich

1. seine räumliche Nähe aufsucht,
2. unter Verwendung von Telekommunikationsmitteln oder sonstigen Mitteln der Kommunikation oder über Dritte Kontakt zu ihm herzustellen versucht,
3. unter missbräuchlicher Verwendung von dessen personenbezogenen Daten Bestellungen von Waren oder Dienstleistungen für ihn aufgibt oder Dritte veranlasst, mit diesem Kontakt aufzunehmen,
4. ihn mit der Verletzung von Leben, körperlicher Unversehrtheit, Gesundheit oder Freiheit seiner selbst oder einer ihm nahe stehenden Person bedroht oder
5. eine andere vergleichbare Handlung vornimmt und dadurch seine Lebensgestaltung schwerwiegend beeinträchtigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

(2) Auf Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren ist zu erkennen, wenn der Täter das Opfer, einen Angehörigen des Opfers oder eine andere dem Opfer nahe stehende Person durch die Tat in die Gefahr des Todes oder einer schweren Gesundheitsschädigung bringt.

§ 22 (KUG/KunstUrhG) Recht am eigenen Bild

Bildnisse dürfen nur mit Einwilligung des Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden ... Das Recht am eigenen Bild oder Bildnisrecht ist eine besondere Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts. Es besagt, dass jeder Mensch grundsätzlich selbst darüber bestimmen darf, ob überhaupt und in welchem Zusammenhang Bilder von ihm veröffentlicht werden.



Arbeitsblatt vom

Name:

2. Arbeitsauftrag: Warnschilder malen

Teilt Euch bitte in 4er-Gruppen auf. Wendet diese Gesetze auf (ausgedachte oder tatsächliche) Cyber-Mobbing-Fälle an! Malt dazu ein Warnschild mit den möglichen Konsequenzen als Plakat. Vergleicht anschließend Eure Warnschilder. Welches ist am deutlichsten?



TIPP:
In der JIM-Studie findest Du viele interessante Ergebnisse zur Mediennutzung Jugendlicher.
© www.mpfs.de

3. Arbeitsauftrag: Ein eigenes Gesetz formulieren

Lest bitte den Spiegel-Online-Artikel vom 1.7.2008. Auf www.spiegel.de den Text „Weltweit erstes Gesetz gegen Cybermobbing“ in die Suchleiste eingeben!

Wie könnte Eurer Meinung nach ein eigenes Gesetz gegen Cyber-Mobbing lauten? Versucht bitte, eines zu formulieren, das die Besonderheiten des „Cyber“-Mobbing berücksichtigt.



Mein Gesetz gegen Cyber-Mobbing:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



Arbeitsblatt vom

Name:

Was tun?

Was kann man eigentlich gegen Cyber-Mobbing tun? Und vielleicht sollte man nicht erst dann etwas tun, wenn etwas passiert ist, sondern schon viel früher. Was kann man also zur „Vorbeugung“ gegen Cyber-Mobbing tun? Mit diesem Arbeitsblatt sollt Ihr eigene Ideen entwickeln und einen Aktionsplan für Eure Schule aufstellen.

1. Arbeitsauftrag: Eigene Ideen sammeln

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- a) Findet Euch in einer 4er-Gruppe zusammen, arbeitet trotzdem zunächst ganz alleine: Male eine solche „Stufenleiter“ auf. Bitte schreibe auf die Sprossen Deine Ideen, was man zur Vorbeugung gegen Cyber-Mobbing tun kann. Aber Achtung! Oben sollte Deine wichtigste Idee stehen, unten die – Deiner Meinung nach – weniger wichtigen!
- b) Wenn Deine Gruppenmitglieder fertig sind, stellt Euch Eure Stufenleitern reihum im Uhrzeigersinn (die / der Jüngste beginnt) vor, diskutiert anschließend die möglichen Maßnahmen, die Ihr gefunden habt.
- c) Malt nun (gemeinsam) auf einem neuen Blatt (vielleicht ein wenig größer?) eine neue Stufenleiter, und notiert dort Euer Gruppenergebnis. Stellt nun den anderen Gruppen Euer Ergebnis vor!

2. Arbeitsauftrag: Expertenmeinungen recherchieren

;) Selbstverständlich gibt es auch Experten, die sich mit dem Thema beschäftigen. Unter folgenden Internetadressen findest Du etwas über Maßnahmen zur Vorbeugung (Fachleute nennen es gerne „Prävention“) gegen Cyber-Mobbing. Lies die Texte bitte sorgfältig.

- 🌐 www.lizzymt.de
(in die Suchmaske „Cyberbullying“ eingeben > „Wie ihr euch vor Cyberbullying schützen könnt“)
- 🌐 www.gdp.de
(unter „Deutsche Polizei“ > Jahrgang 2006 > Ausgabe 10/2006, S.12)
- 🌐 www.mobbing.seitenstark.de
(unter „für Kinder“ > „Ideen gegen Mobbing“)

;) Vergleicht die Texte mit Euren Ergebnissen, und ergänzt Eure „Stufenleitern“!

3. Arbeitsauftrag: Einen Aktionsplan für die Schule aufstellen

Sicherlich habt Ihr viele tolle Ideen gesammelt und notiert, wie man Cyber-Mobbing verhindern kann, aber ... noch stehen sie nur auf dem Papier. Denn jetzt kommt das Schwierigste:

- a) Verwandelt Eure Ideen in konkrete Vorschläge/Regeln für Eure Schule. Stellt dabei auf einem Plakat einen Fünf-Punkte-Plan (nicht mehr!) auf, was an Eurer Schule getan werden sollte!
- b) Erstellt einen kleinen Flyer (ein DIN-A4-Blatt, das gefaltet ist) mit folgenden Punkten:
 - Was ist Cyber-Mobbing? (mit zwei Sätzen)
 - Was bedeutet es für die Opfer? (mit wenigen Sätzen)
 - Euren Fünf-Punkte-Plan
- c) Vielleicht habt Ihr die Möglichkeit, Euren Plan der Schülersvertretung oder der Schulleitung vorzustellen? Wenn nicht, dann könnt Ihr ihn doch sicherlich in Eurer Klasse umsetzen, oder?

Klicksafe wird kofinanziert
von der Europäischen Union



klicksafe.de



Facts and Figures

- 6757 downloads (Mar 2012 - Mar 2013)
- 563 downloads per month
- 54.160 produced & distributed (Dec 2008 - Jul 2012)
- 6.890 ordered in 2012
- 1.932 ordered in 2013 (Jan 2013 - Mar 2013)



Thanks!

klicksafe wird kofinanziert
von der Europäischen Union



klicksafe.de